

Verband Hessischer Fischer e.V.

::gesetzlich anerkannte Naturschutzvereinigung



Verband Hessischer Fischer e.V. * Rheinstraße 36 * 65185 Wiesbaden

Wiesbaden 29.7.2015

Hessische Fischer begrüßen EuGH Urteil und prüfen Vorgehen gegen Konzern K+S

Die hessischen Fischer sehen das jetzt ergangene EuGH-Urteil gegen den Ausbau von Flüssen unter Missachtung des in der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) enthaltenen Verschlechterungsverbot als neue und schwerwiegende Grundlage im Kampf der hessischen Fischer gegen schädliche Eingriffe der Wirtschaft in die Fließgewässer.

„Alle Anstrengungen der Wasserkraftindustrie und auch der Regierungen in Bund und Ländern zum Erhalt und Neubau von Wasserkraftanlagen sollten damit endgültig vom Tisch sein“, sagt der Präsident des Verbandes Hessischer Fischer (VHF), Klaus Däschler. Laut dem Verband Hessischer Fischer e.V. behindern in Hessen zahlreiche Querverbauungen, (Wehre) sowie größere und kleinere Wasserkraftwerke, den Zug der Fische wie etwa Lachsen, Forellen, Aalen und anderen Fischarten in die Oberläufe unserer Fließgewässer. Die uneingeschränkte Fischwanderung ist aber zwingend notwendig, da sich die Fische dort selbst reproduzieren und somit Ihre Art und ihre Bestände erhalten können.

Da es weltweit keine Anlagen gibt, die Fische aller Arten besonders Jung- und Kleinfische, sowie abwandernde Aale schadlos die Rechen und Turbinen von Wasserkraftwerken passieren lassen, wird der allergrößte Teil dieser Fische bei der Wanderung flussabwärts gequält, schwer verletzt, getötet und schließlich ausgerottet.

Anstatt in Wasserkraft zu investieren, würde es die Fischer weit mehr beeindrucken, wenn die Wirtschaft sich endlich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur, den Flüssen und den darin lebenden Tierarten deutlich bewusster werden und mit finanziellen Mitteln für Projekten wie, Aufzuchtstationen und anderem dazu beitragen würde, die heimischen Fischarten wieder deutlich zu stärken und zu erhalten. Als Präsident der Hessenfischer würde ich es begrüßen wenn Unternehmen in Kooperation mit uns sich stärker im Bereich des Natur- und Artenschutz engagieren würden. Dies wäre ein positiver Beitrag zur Sicherung der Biodiversität im aquatischen Lebensraum.

Däschler kündigt zudem an, ein weiteres rechtliches Vorgehen gegen die schädliche Salzeinleitung des Kasseler Kali-Konzerns K+S in Werra und Weser zu prüfen. Der VHF ist mit seinen fast 40.000 Mitgliedern einer der größten gesetzlich anerkannten Naturschutzverbände in Hessen und stellt eine nicht unerhebliche Anzahl an Naturschützern und eine Vielzahl von ausgebildeten Gewässerspezialisten in den hessischen Fischereivereinen dem Gemeinwohl zur Verfügung.

PRESSE-Information

aktuell = aktuell = aktuell

Die Fischer sind die Fachleute im Bereich des Fisch- und Gewässerschutzes, wie auch der Fischbewirtschaftung unserer Flüsse und Stillgewässer in ganz Hessen. Der EuGH hat mit seinem jetzigen Urteil große Hürden für den Flussausbau errichtet, was vor allem für die Vertiefung von Weser aber insgesamt für die Einhaltung des zwingend einzuhaltenden Verschlechterungsverbotes in allen Gewässern von großem Belang ist.

„Wir Menschen müssen nicht noch mehr Raubbau an den Flüssen und Seen betreiben. Zahlreiche Gutachten haben bereits bewiesen, dass Begradigungen und andere Eingriffe des Menschen schwere Schäden in der Natur verursacht haben, dies ist auf Dauer nicht mehr hinnehmbar für die Betroffenen“ sagt der Verbandspräsident.

Wir Fischer setzen alles daran die verschobenen Bedingungen an Seen und Flüssen wieder ins Lot zu bringen. Das EuGH Urteil wird nun hoffentlich wesentlich dazu beitragen.

Verband Hessischer Fischer e.V.

Klaus Däschler
Präsident